

Möbel-Gütepass

Gebrauchs- und
Pflegeanweisungen



Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Mit dem vorliegenden Möbel-Gütepass möchten wir Sie gerne umfassend über produkt- und waren-typische Eigenschaften sowie über wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen informieren. Gleichzeitig möchten wir zum Werterhalt Ihrer Möbel beitragen und geben Ihnen wertvolle Tipps im Umgang mit den verschiedenen Materialien, Oberflächen und Beschaffenheiten. So gelingt es, trotz der verschiedenen Einflüsse aus Raumklima, Licht- und Wärmeeinwirkung ein lang anhaltendes Wohlfühl zu erreichen.

Vertrauen Sie außerdem auf unsere Garantiebedingungen und wenden Sie sich bei individuellen Fragen zu Ihrer Einrichtung gerne an unseren kompetenten Kundenservice.

Oliver Mühle

Ihr Oliver Mühle, Geschäftsführung



Inhalt

> Allgemein 4 – 7

Wichtige Informationen

> Polstermöbel, Sitzmöbel und Matratzen 8 – 15

Warentypische Produkteigenschaften,
Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen

> Speise-, Wohn- und Schlafraummöbel 16 – 25

Warentypische Produkteigenschaften,
Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen

> Küchenmöbel 26 – 27

Warentypische Produkteigenschaften,
Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen

> Badmöbel 28 – 29

Warentypische Produkteigenschaften,
Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen

> Mitnahmemöbel 30 – 31

Allgemeine Hinweise

> Gartenmöbel 32 – 33

Allgemeine Hinweise



Allgemein

Wichtige Informationen

Damit Sie viele Jahre Freude mit Ihren Möbeln haben,

dürfen wir Sie auch umfassend über alle produkt- und warentypischen Eigenschaften aufklären. Dazu gehören Veränderungen im Gebrauch durch die tägliche Nutzung, durch Licht, Sonne, Wohnklima usw. und wichtige Reinigungs- und Pflegehinweise.

> Aufmaß, Aufstellen und Ausrichten

Ausmessen bei der Planung und Ausrichten bei der Lieferung gehören zu den wichtigsten Aufgaben beim Möbelkauf. Böden, Wände und Decken sind nicht gerade, deshalb muss beim Aufstellen und Montieren mit Unebenheiten gerechnet werden. Möbel müssen zwingend ausgerichtet sein und dürfen nicht zu nahe an Heiz- oder Lichtquellen stehen. Wird das nicht beachtet, kommt es schnell zu Folgeschäden oder Funktionsstörungen.

> Belastbarkeit

Die Belastbarkeit der Hängeelemente, Einlegeböden oder Wandborde aus Holz, Glas, Metall usw. ist sehr unterschiedlich und abhängig von der Stützweite, der Lastverteilung usw. Beachten Sie die vorgegebenen Belastungswerte, da eine mehr oder weniger wahrnehmbare Durchbiegung im Toleranzrahmen entsprechend DIN 68874, Teil 1 zulässig ist.

> Bestimmungsgemäße Verwendung

Stellen Sie sicher, dass Ihre Möbel nur im allgemeinen, privaten Wohnbereich verwendet werden, sie eignen sich nicht für den Objekt- oder Außenbereich.

> Fußböden und Möbel

Um Ihre Fußböden und Möbel zu schützen, sollten Sie bereits beim Kauf von Polster-, Tisch- und Stuhlgarnituren darauf achten, dass die Sockelfuß- oder Gleitervarianten für den Bodenbelag Ihrer Stellfläche geeignet sind oder mit Schutzunterlagen (handelsüblich Filz, Kunststoff oder Kautschuk) angepasst werden. **Achtung: Bei haushaltsüblicher Fußbodenpflege darf keine stehende Feuchtigkeit unter Ihre Möbel gelangen.**

> Geräte- und Anschlusstechnik

Die Vorgaben zur Möbel-, Geräte- und Gebäudeanschlusstechnik sind aus den Planungsunterlagen, Montage- und Bedienungsanweisungen ersichtlich.



> Geruch

Neue Produkte riechen anfänglich, das ist allgemein bekannt und kann je nach Material und Zusammensetzung einige Wochen oder Monate dauern. Die materialspezifische Geruchsintensität verflüchtigt sich im Gebrauch und wird durch Randbedingungen, wie Raumklima, Jahreszeit, Temperatur-

schwankungen, Lüftungsverhalten, Nutzungsgrad und -dauer, Empfindlichkeiten von Personen usw. beeinflusst und als unbedenklich betrachtet (Stiftung Warentest). Bestimmte Naturprodukte, wie z. B. Leder oder Massivholz, beinhalten immer einen warentypischen Eigengeruch.



Allgemein

Wichtige Informationen

› Lichteinwirkung

Die Urgewalt der Sonne verändert jedes Material! Schützen Sie Ihre wertvollen Möbel deshalb unbedingt vor extremer Lichteinwirkung. Starkes Kunst- und insbesondere Sonnenlicht verändert Oberflächen, diese Art von „Sonnenbrand“ lässt Bezugsmaterialien und gebeizte Hölzer u. U. schon nach wenigen Wochen an den beschienenen Stellen ausbleichen und materialabhängig heller oder dunkler werden. Eine absolute Lichteichteit gibt es nicht, besondere Vorsicht ist deshalb in hellen Südzimmern mit viel Glas geboten, dort müssen bei direkter Sonneneinstrahlung Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden.

› Luftfeuchtigkeit

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der ständig Feuchtigkeit aufnimmt und wieder abgibt (Schwund nach RAL), je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der lokalen Umgebung. Darum sollten Möbel keiner extrem großen oder zu geringen Luftfeuchtigkeit ausgesetzt werden. Das Holz beginnt verstärkt zu



arbeiten, sich zu verziehen, oder Risse zu zeigen. Das richtige Raumklima ist auch für Möbel wichtig, kurzfristige Abweichungen von Empfehlungswerten schaden jedoch nicht.

› Neubauten

Neubauwohnungen sind oft noch recht feucht. Das verkraften gute Möbel ohne weiteres, wenn Sie diese mindestens 10 cm von der Wand abrücken, damit die Luft überall gut zirkulieren kann. Ein regelmäßiges Durchlüften der Räume lässt noch vorhandene feuchte Luft schneller abziehen. Bei Paneelwänden oder Wandkombinationen, die zentimetergenau eingebaut werden, empfiehlt es sich, unter Umständen etwas zu warten, da extrem kurze Bau- und Bezugszeiten zu Feuchtigkeitsschäden führen können.

Unsere Einrichtungsberater kennen sich mit diesem Problem aus und geben Ihnen die richtige Empfehlung.

› Baufeuchte / Schimmel

Lieber Kunde, bitte klären Sie insbesondere bei Neubauten dieses Thema mit Ihrem Architekten oder Bauherren, denn trockene Wände und Böden sind eine Grundvoraussetzung für die Montage und das Aufstellen von Möbeln.

› Raumklima

Medizin und Wissenschaft empfehlen für Innenräume im Jahresdurchschnitt 18 - 21°C Raumtemperatur und eine relative Luftfeuchtigkeit von 45 - 55%. Das ist wichtig für unsere Gesundheit und ganz besonders für Allergiker und Asthmatiker. Bei längeren Abweichungen von den Ideal-





werten reagieren auch Massivhölzer und andere Naturprodukte durch Veränderungen (siehe insbesondere Luftfeuchtigkeit, trockene Luft und statische Aufladung).

➤ Trockene Luft schadet Mensch und Material

Nicht nur Feuchtigkeit, auch zu trockene Luft durch Überheizung ist schädlich. Möbel sollen nie zu nah an Kaminöfen oder Heizkörpern stehen, bei einer Raumtemperatur bis zu 23°C sind auch keine Schäden zu befürchten. In zentral beheizten Räumen sind Luftbefeuchter empfehlenswert, nicht nur für die Möbel, auch für die Bewohner. Für Massivholzmöbel ist das ideale Raumklima besonders wichtig. Es empfiehlt sich deshalb, ein Thermometer und ein Hygrometer in den

Raum zu hängen.

➤ Statische Aufladung

Möbelstoffe und andere überwiegend synthetische Materialien besitzen eine natürliche Leitfähigkeit und können nur begrenzt Feuchtigkeit aufnehmen. Zur elektrostatischen Aufladung kann es durch Reibung mit Bekleidungstextilien in Kombination mit meist zu trockener Luft kommen. Lang anhaltende Heizperioden ohne Lüftung führen zur „Austrocknung“ des Bezuges. In solchen Fällen müssen die Anforderungen an das ideale Raumklima erfüllt werden.

Allgemeine Beschaffenheits- und Beurteilungskriterien

nach der RAL-GZ 430/4, Ausgabe 2008 (für industriell hergestellte Möbel)

Sichtprüfung (Inaugenscheinnahme) erfolgt unter folgenden Bedingungen:

- Beurteilung des harmonischen Gesamteindrucks: Abstand ca. 2-3 m
- Beurteilung von Details: Abstand ca. 0,5 m
- Beurteilungsgrundlage: Normalsichtige Augen, diffuses Tageslicht (ohne direkte Sonnen- oder künstliche Lichteinstrahlung) (Quelle: RAL-GZ 430/4)

Dabei müsste die Beanstandung für den unvoreingenommenen Betrachter (Laien) sofort „augenfällig“ sein.



Polstermöbel, Sitzmöbel und Matratzen

Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanwe



Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften

Unabhängig von Materialeinsatz, Konstruktion und Verarbeitung sind bei der qualitativen Beurteilung von Möbeln drei wichtige Produkteigenschaften zu berücksichtigen, da diese späteren Veränderungen aus normalem, natürlichem Gebrauch keinen Sachmangel darstellen:

Warentypische Eigenschaft:

Resultiert aus speziellen Materialeigenschaften (z. B. Naturmerkmale bei Echtholz oder Leder)

Modellbedingte Eigenschaft:

Optisches Erscheinungsbild eines Modells (z. B. besonders legere oder straffe Verarbeitung). Näheres dazu erfragen Sie bitte bei Ihrem Verkäufer, oder entnehmen Sie der Produktinformation des Herstellers.

Gebrauchseigenschaft:

Nutzungsbedingte Veränderungen, die keine Rückschlüsse auf Verarbeitung und Qualität zulassen (z.B. „Lieblingsplatz“ bei Polstermöbeln).

> Abfärbungen, nicht farbechte Textilien

Bei hellen Stoff- oder Lederbezügen treten mitunter Anfärbungen auf, die durch nicht farbechte Textilien, z. B. von dunklen Jeansstoffen, verursacht werden. Wenn Jeansstoffe selbst nach mehrmaligem Waschen noch Farbabreibungen auf dem Bezugsstoff hinterlassen, handelt es sich nachweislich um einen Mangel des Bekleidungsstoffes und liegt nicht in der Qualität des Möbelstoffes begründet.

isungen von A bis Z

> Aufmaß, Aufstellen und Ausrichten

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

> Elektrostatische Aufladung

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 7)

> Faltenbildung

(siehe „Wellenbildung“, Seite 11)

> Farbabweichungen

Farbtoleranzen zwischen dem beim Kauf vorliegenden Muster und der Lieferung sind möglich. Das gilt insbesondere bei Naturfasern und Leder. Aus färbtechnischen Gründen kann für eine absolute Farbgleichheit keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere bei Nachbestellungen empfiehlt sich eine Abklärung im Einzelfall nach Muster.

> Farbmigration

Bei hellen Stoff- oder Lederbezügen kann es in der Kombination mit dunklen oder intensiven Farbtönen, vorwiegend bei Dunkelrot, Blau, Schwarz, etc. zu einer Farbmigration (Abfärbung oder Farbwanderung) kommen. Auch die Bekleidungsindustrie kennt dieses Phänomen. Bei Veloursledern oder Microfasern können das auch leichte Schleifstaubrückstände sein. Hier hilft gleich am Anfang vorsichtiges Absaugen oder feuchtes Abwischen (bei Textilien waschen).

> Funktions- und Verwandlungsmöbel

Sitzmöbel mit Funktionen und Relaxliegen sind laut Stiftung Warentest immer „Kompromissmöbel“ und ein so genanntes Schlafsofa kein vollwertiger Bettersatz. Ruhe- oder TV-Sessel,



Sofas mit abklappbaren Armlehnen oder höhenverstellbaren Kopfpollen benötigen einen gewissen Spielraum und Beschläge mit komplizierten Verstellmechaniken. Damit diese Technik auf Dauer zuverlässig funktioniert, ist ihre sorgfältige Handhabung sehr wichtig. Bei Verwandlungssofas und Verwandlungsliegen müssen die ausziehbaren Teile am besten in der Mitte – oder rechts und links gleichzeitig – angefasst und bedient werden. So können die Beschläge nicht durch einseitige Handhabung verzogen oder beschädigt werden. Ausklappbare Fußteile bei Relaxsesseln dürfen ebenso wenig als Sitzplatz genutzt werden wie verstellbare, abklappbare Armlehnen oder Kopfstützen. Hier beträgt die



übliche Belastbarkeit 20 bis maximal 35 kg. (Hersteller Belastungsgrenzen beachten) Leichte Maßveränderungen durch die Dicke der Bezugsmaterialien sind unumgänglich.

> Geruch

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 5)

> Legere Polsterung

Sie ist an ihrer Weichheit und Anschmiegsamkeit zu erkennen. Die Wellenbildung auf Sitz, Rücken und Armlehnen stellt keinen Qualitätsmangel dar. In Fachkreisen spricht man hierbei von einer gewollten, modellbedingten Wellenbildung. Es ist davon auszugehen, dass sich ein Leder durch den Gebrauch dehnen wird und der Bezug so seine gebrauchstypische Optik erhält. Durch diese Veränderung vermindert sich aber die Gebrauchstüchtigkeit absolut nicht. Ein gleichmäßiges Ausstreichen der Wellen – nach links/

Polstermöbel, Sitzmöbel und Matratzen

Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanwe

rechts – auf der Sitzfläche verhindert bei einseitigem Gebrauch das Entstehen von Quetschfalten.

> Lichtechtheit

Als Lichtechtheit bezeichnet man die Resistenz eines Stoffes gegenüber der Einwirkung von Licht (insbesondere Sonnenschein, Tageslicht, UV-Lampen, Halogen-Beleuchtung). Kunstfasern und dunklere Farbtöne erreichen höhere Lichtechtheiten als Naturfasern und hellere, brillante Farben. Die Verfärbung des Materials unter Einfluss von Licht ist bei Möbelstoffen nicht zu verhindern. Die Urganze der Sonne verändert jedes Material! Besondere Vorsicht ist deshalb bei hellen Südzimmern mit viel Glas geboten. Insbesondere bei Sonnenschein sollten Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden, da sonst Leder, Stoffe usw. schon nach wenigen Wochen an den beschienen Stellen Farbveränderungen aufweisen.

> Luftfeuchtigkeit

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 6)

> Pillingbildung (Knötchenbildung)

Anfänglich tauchen an einigen Bezugsstoffen, vorwiegend an Flach-, Mischgewe-



ben und groben Webstoffen, bei Benutzung kleine Knötchen auf, wie man sie von Wollpullovern kennt. Es handelt sich um lose Partikel des verwendeten Garns, meist vermischt mit Bekleidungsfaseln. Pills entstehen häufig schon nach kurzem Gebrauch. Sie können mit einem speziellen Fusselgerät, einer Art Rasierapparat, entfernt werden. Das Gerät ermöglicht es, die Pills zu entfernen, ohne den Stoff zu schädigen. Pillbildung sowie die Entfernung von Pills beeinträchtigen die Haltbarkeit eines Möbelstoffes nicht.

> Planungsware und Lieferung frei Haus

Korrekte Bedarfsermittlung und Aufmaß (inkl. Zufahrt, Tür-, Treppen- und Gangbreiten, Aufzug, Etage usw.) sind Voraussetzungen für eine mangelfreie Montage. Die Stellfläche muss barrierefrei zugänglich und begehbar sein.

> Reibechtheit

nennt man die Widerstandsfähigkeit der Farbe von Möbelstoffen gegenüber dem Abreiben oder Anfärben an andere trockene oder feuchte Textilien. In der Regel erreichen helle Farben höhere Reibechtheiten als dunklere Töne. Microfaserstoffe können bei intensiven Farben Restfasern aufweisen, welche sich an Bekleidungstextilien heften und optisch zunächst wie eine Verfärbung wirken. Tatsächlich jedoch handelt es sich um Schleifstaubrückstände, welche sich im normalen Waschvorgang aus der Kleidung entfernen lassen. Zur Reinigung des Bezuges sollten Sie ausschließlich destilliertes Wasser und Neutralseife verwenden und mit einem weißen, weichen, sauberen Tuch vorsichtig reiben, immer großflächig von Naht zu Naht, leicht und ohne viel Druck und niemals nur auf der Stelle (Farbabrieb und Ränder)! Bitte keine Microfasertücher oder Dampfreiniger verwenden. Achtung: Bitte immer erst die Herstelleranweisung beachten und an einer verdeckten Stelle eine Probereinigung vornehmen.



isungen von A bis Z



› Sitzhärteunterschiede

Der Sitzkomfort innerhalb einer Polstergruppe kann differieren, weil es konstruktiv und formbedingt oft nicht möglich ist, jedes verwendete Element mit der gleichen Unterfederung auszustatten (z. B. bei Eck- und Verwandlungselementen, Anstellhockern, unterschiedlichen geometrischen Grundformen, Abschlusselementen,

etc.). Es ist auch nicht auszuschließen, dass der Eindruck unterschiedlicher Sitzhärten entsteht, obwohl die Polsterungen einheitlich sind (Schaumstoff kann innerhalb seines Raumgewichtes technisch bedingte Toleranzen von plus/minus 15% aufweisen).

› Straffe Polsterung

Im Sitzmöbelbereich wird bei Stilmöbeln, Stühlen und Bänken überwiegend straff gepolstert. Hierbei muss der Bezug produktionsbedingt an den Polstrecken in Falten gelegt werden. Je nach Elastizität und Dicke des Bezugstoffes erscheinen größere oder kleinere Falten, diese stellen jedoch keinen Qualitätsmangel dar.

› Toleranzen

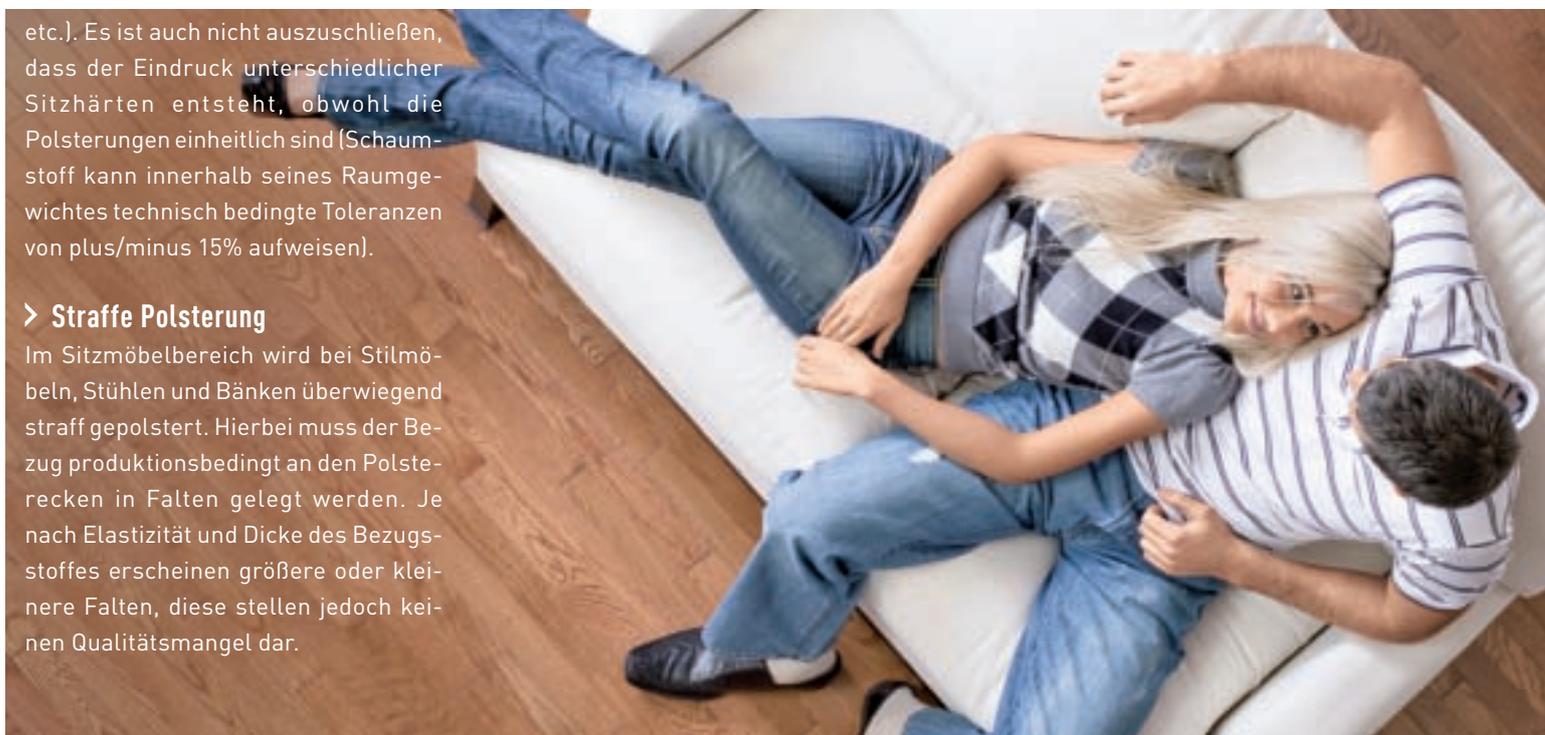
Fertigungstechnische Toleranzen sind in der industriellen Serienproduktion von Möbeln nicht zu vermeiden. Liegt die Abweichung (Toleranz) bei Farbe, Struktur und Maßen innerhalb der nationalen und internationalen Norm und im unerheblichen Bereich, liegt kein Sachmangel vor.

› Wellenbildung

Beim sogenannten „Einsitzen“ verändert sich die Sitzhärte ungleichmäßig. Sie wird weicher in Abhängigkeit von Art und Dauer der Benutzung. Dies ist ein normaler Prozess, den jede Polsterung durchläuft. Um gleichmäßige Sitzhärten zu erzielen, ist es wichtig, die Sitzpositionen von Zeit zu Zeit zu ändern. Sonst kann es zu einseitiger Mulden- und Faltenbildung („Lieblingsplatz“) kommen. Richtlinie: Je dünner das Bezugsmaterial und größer die verpolsterte Fläche, umso größer ist die Neigung zur Falten- und Muldenbildung. Unterstützt wird diese Entwicklung dadurch, dass

Stoff und Leder sich unter Einfluss von Körperwärme, Körperfeuchtigkeit und Körpergewicht mehr oder minder dehnen und dadurch „Wellen“ bilden. Diese optische Veränderung hat auf Gebrauch, Funktion und Lebensdauer keinen Einfluss und stellt keinen Sachmangel dar.

Als Richtwert einer zulässigen Wellenbildung kann im Normalfall folgende Bewertung zugrunde gelegt werden: Auf eine normale Sitzbreite bezogen darf beim Zusammenstreichen des Bezuges zur Mitte hin die dabei entstehende Welle nicht über 2 cm hoch sein. Bei größeren Elementen (wie etwa beim 2-Sitzer ca. 100 cm breit), darf diese Welle entsprechend höher, nämlich 4 cm sein. Unabhängig davon kann bei einer aus Designgründen betonten Wellenbildung dieser Wert überschritten werden. Grundsätzlich gilt jedoch, solange eine im Gebrauch entstandene Wellenbildung glattgestrichen werden kann, ist dies als normal anzusehen.



Polstermöbel, Sitzmöbel und Matratzen

Bezugsmaterialien: Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs-



Wichtige Reinigungs- und Pflegeanweisungen für Bezugsmaterialien

Die Unterhaltspflege ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen. Bei der regelmäßigen Unterhaltspflege werden Verschmutzungen, die durch den täglichen Gebrauch entstehen, beseitigt (Hausstaub, Krümel, Fusseln, etc.). Durch regelmäßiges Absaugen (geringe Saugleistung) mit einem normalen Haushaltsstaubsauger mit Polsterdüse (bei Velours- und Flachgewebe unbedingt Düse mit weichen Borsten verwenden und in Strichrichtung arbeiten), anschließend mit weicher Bürste abbürsten (z. B. Kleiderbürste).

Ab und zu sollte der Bezug mit einem feuchten Ledertuch abgewischt werden. Die Feuchtigkeit hält die Fasern elastisch und wirkt sich so positiv auf deren Langlebigkeit aus. Flecken entfernt man am besten unmittelbar nach dem Entstehen. Wichtig ist, dass verschüttete Flüssigkeiten sofort mit einem saugfähigen Küchenpapier oder Tuch abgetupft – nicht gerieben! – werden, damit sie gar nicht erst in das Gewebe eindringen können. Viele Stoffe

unserer Kollektionen sind durch Ausrüstung fleckgeschützt, das heißt, Flüssigkeiten dringen nicht sofort in das Gewebe ein, sondern sind meist durch ein saugfähiges Tuch oder Papier zu beseitigen. Achtung: Niemals auf der Stelle reiben und immer erst die Herstelleranweisung am Produkt beachten! **Keinesfalls Dampfreiniger verwenden!**

> Möbelstoffe und Eigenschaften

Der Preis eines Stoffes sagt nicht zwangsläufig etwas über seine Robustheit und Langlebigkeit aus, sondern kann Ausdruck anderer Qualitätskriterien sein, wie z. B. der Exklusivität und Eleganz der verwendeten Materialien (Seide), der Raffinesse des Druck- oder Webverfahrens, des hohen ästhetischen Wertes oder der extremen Feinheit.

Polstermöbel werden im Durchschnitt vier Stunden pro Tag benutzt. Legt man pro Woche nur 6 Tage zugrunde und errechnet die Sitzdauer in einem Jahr, so kommt man auf die unglaubliche

Zahl von 1248 Stunden. Während dieser Zeit müssen Polstermöbel hohe Gewichtsbelastungen, Scheuerbewegungen und andere Einflüsse, wie Licht, Wärme, Staub etc., aushalten, möglichst ohne dass sie dabei ihre Funktions- und Gebrauchstauglichkeit verlieren. Die Qualität der verwendeten Materialien, die Intensität der Nutzung sowie Tabakrauch, Schweiß oder sonstige Körperabsonderungen und Ihr Pflegeverhalten bestimmen somit in hohem Maße, wie lange die Freude an den Möbeln währt.

Häusliche Jeansträger müssen wissen, dass der grobe Jeansstoff mit seinen derben Nähten der Feind feingewebter Polstermöbelbezüge (und Autositze) ist und abfärbt, ebenso wie nicht farbechte Textilien. Haustiere mit scharfen Krallen müssen von Polstermöbeln ferngehalten werden.

> Stoffe: Reinigung und Pflege

Einige ganz besonders hochwertige Materialien unserer angebotenen Stoffkollektionen haben eigene Pflegeanleitungen, die es zu beachten gilt. Bitte bewahren Sie die Anleitung zusammen mit diesem Möbelpass und dem Kaufvertrag auf. Grundsätzlich lassen sich die meisten Möbelstoffe durch autorisierte Reinigungsunternehmen chemisch reinigen, beachten Sie jedoch immer zuerst die vom Hersteller empfohlene Anleitung! Man kann auch Trockenshampoo auf einen ausgedrückten Schwamm aufsprühen, vorsichtig und großflächig den Bezug damit einreiben. Bei Velours zum Schluss die Oberfläche in Strichrichtung mit weicher Bürste bürsten. Bei Stoffen, die als waschbar ausgewiesen sind, ist Folgendes zu beachten: Verwenden Sie nur flüssige Feinwaschmittel (ph-neutral, parfümfrei, ohne Ölan-



gs- und Pflegeanweisungen

teile!) oder flüssige Neutralseife ohne Bleichmittel! Kissenbezüge sind vor dem Waschen auf die linke Seite zu drehen und der Reißverschluss ist zu schließen! Flecken eventuell vorher mit schonendem Flecklöser einweichen. Nicht schleudern! Nicht in den Trockner! Am besten die Bezüge noch leicht feucht wieder aufziehen. Bezüge mit Baumwollanteil können trotz Vorwäsche immer noch 2 – 3% einlaufen. In feuchtem Zustand können sie daher beim Aufziehen leichter gedehnt werden. Fleckenentfernung sollte allerdings die Arbeit des Reinigungsfachmannes sein!

ACHTUNG: Bei Verwendung von feuergefährlichen Mitteln für ausreichend Belüftung sorgen. Kein offenes Feuer! Lösungsmittel wie Waschbenzin, Spiritus oder handelsübliche Fleckenwasser sind bei Microfasern nicht anwendbar.



> Lederarten und Eigenschaften

Lederbezüge sind nicht nur Gewähr für eine lange Lebensdauer, sie repräsentieren auch Schönheit und Eleganz. Gerade bei Leder sollten Sie auf Qualität achten, dann bekommen Sie nämlich weiche, geschmeidige, atmungsaktive Lederarten. Hochwertiges Leder ist so gefärbt, dass sich die Farbe um jede einzelne Faser legt und alle natürlichen Merkmale sichtbar lässt. Für eine Polstergarnitur werden fünf bis sieben Häute verarbeitet. Die Tiere haben unter unterschiedlichen Bedingungen gelebt, keine Haut gleicht der anderen, wodurch Struktur- und Farbabweichungen sowie Natur- und Wachstumsmerkmale entstehen, die naturbedingt sind. Diese Lebenszeichnungen beeinträchtigen weder den Wert noch die Haltbarkeit – sie machen aus jedem Möbel ein Unikat.

> Leder: Naturmerkmale

Eine Lederhaut weist fast immer eine Unzahl von Naturmarkmalen auf. Im kurzen oder langen Leben eines Tieres ist es vielen Situationen ausgesetzt, die eine Verletzung der Haut zur Folge haben können. Dies sind zum Beispiel Insektenstiche, Verletzungen durch Stacheldraht, Dornen oder auch Kampfwunden vom Spielen. Ganz normale Lebensabläufe, die ihre Rückstände in der Tierhaut hinterlassen können. Im Folgenden möchten wir aufzeigen, was als normales Naturmerkmal verarbeitet werden darf, aber auch aufzeigen, was als Reklamation anerkannt werden muss, wenn es aus Versehen zugeschnitten wurde. Entscheidend bei einer Beurteilung ist unter anderem auch, an welcher Stelle sich das Naturmerkmal befindet. Der Fachmann unterscheidet zwischen Sitz, Rücken, Armteil und Korpus.

Wenn in den nachfolgenden Beispielen „bedingt“ steht, heißt dies: das je nach Größe und Platzierung der Naturmerkmale im Einzelfall nur durch einen Fachmann entschieden werden kann, ob es sich um ein nicht zulässiges Naturmerkmal handelt. In besonders schwierigen Fällen kann nur ein anerkannter Gutachter einer Industrie- und Handelskammer eine Entscheidung treffen.

> Die häufigsten Auffälligkeiten bei Leder

Anhand der folgenden Fotos möchten wir Ihnen einige der häufigsten Auffälligkeiten zeigen:



Normale Faltenbildung nach Gebrauch



Operationsnarben dürfen bedingt verarbeitet werden



Farbabrieb durch Gebrauch



Farbabrieb durch Kopffett



Farbunterschied etwas zu stark



Pigmentstörungen dürfen verarbeitet werden



Zeckenstiche dürfen verarbeitet werden



Mastfalten dürfen verarbeitet werden



Aufbrechen der Oberfläche bei gedecktem Leder durch mangelnde Pflege

Polstermöbel, Sitzmöbel und Matratzen

Bezugsmaterialien: Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs-

Die „Stiftung Warentest“ beschreibt die Eigenschaften der verschiedenen Lederarten in ihrem Buch „Möbel kaufen“, Ausgabe 2009, wie folgt:

• **Anilinleder, naturbelassenes Leder**

Eigenschaften: Weich, warm, edel, anschmiegsam, atmungsaktiv, nimmt Körperwärme sehr schnell an; höchste Qualität. Empfindlichkeit: Bleicht aus, anfälliger für Verschmutzungen und Austrocknen; kann im Lauf der Jahre „speckig“ werden (Patina). Pflegeaufwand: Regelmäßig pflegen (etwa 2 mal pro Jahr). Geeignet für: Hoher Komfort für Lederkenner und -liebhaber; sorgsame Nutzung.

• **Leicht pigmentiertes Leder, Semi-Anilinleder**

Eigenschaften: Atmungsaktivität im Vergleich zu naturbelassenem Leder eingeschränkt; passt sich der Körper- und Raumtemperatur an. Empfindlichkeit: Bleicht nicht so schnell aus, reibechter und etwas weniger empfindlich als naturbelassenes Leder. Pflegeaufwand: Relativ pflegeleicht (etwa 1 bis 2 mal pro Jahr pflegen). Geeignet für: Normale Nutzung.

• **Pigmentiertes Leder und gedecktes Spattleder**

Eigenschaften: Weniger atmungsaktiv, erwärmt sich langsamer, wirkt „kühl“; weniger anschmiegsam und weich. Empfindlichkeit: Weniger empfindlich. Pflegeaufwand: Gering (feucht abwischen); etwa 1 mal pro Jahr pflegen. Geeignet für: Gut für intensiveren Gebrauch; bei sachgemäßer Nutzung robust und unempfindlich, dafür geringere Komforteigenschaften.

• **Nubuk-/Rauleder**

Eigenschaften: Weich, warm, an-

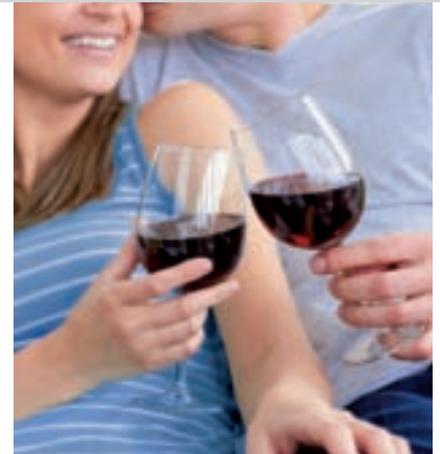
schmiegsam, nimmt Körperwärme schnell an. Empfindlichkeit: Bleicht aus und ist empfindlich. Pflegeaufwand: Regelmäßig pflegen (2 bis 3 mal pro Jahr). Geeignet für: Lederkenner und -liebhaber; sorgsame Nutzung.

• **Spattvelours**

Eigenschaften: Kaum atmungsaktiv (vor allem gedecktes Leder) – billigstes Leder, geringste Qualität. Empfindlichkeit: Nicht sehr reißfest, kaum Temperaturengleich – kein Komfort. Pflegeaufwand: Hoch. Geeignet für: Eignet sich nicht für Gebrauchsflächen; wenn es auf Spannteilen oder im Korpusbereich verwendet wird, muss es deutlich als Spattleder gekennzeichnet sein.

> Leder: Reinigung und Pflege

Damit Polstermöbel lange Zeit schön bleiben, müssen sie regelmäßig gereinigt und gepflegt werden. Lederpflege erfordert wenig Aufwand. Es ist empfehlenswert, neben der normalen Unterhaltspflege (leichtes Absaugen und gelegentliches Abwischen mit einem feuchten Tuch) das Leder je nach Nutzung 1 – 2 mal pro Jahr, vorzugsweise vor und nach der Heizperiode, mit speziell geeigneten Reinigungsprodukten zu säubern und entsprechend geeignetem Lederpflegemittel gemäß Gebrauchsanweisung zu behandeln. Reinigen Sie am besten immer ganze Teile, großflächig von Naht zu Naht. Bitte nicht mit ungeeigneten Mitteln, wie z. B. Schuhcreme, Bohnerwachs oder Kosmetik, experimentieren! Beanspruchte



Stellen am Nubuk-Lederbezug können mit weicher Bürste, Nubuk-, Pad oder Schaumstoffschwamm wieder aufgeraut werden.

> Leder: Fleckenentfernung

Versuchen Sie niemals, Flecken auf der Stelle reibend oder mit Lösungsmitteln (z. B. Fleckenentferner, Terpentin, Benzin) zu entfernen! Flüssigkeiten und Speisen bitte sofort mit einem saugfähigen Tuch abnehmen. Fettflecken bei naturbelassenem Leder nicht behandeln – sie ziehen häufig ins Leder ein und werden nach Wochen unsichtbar. Restflecken mit Lederreiniger großflächig nacharbeiten. Je nach Lederart kann auch Fleckenschutz nachimprägniert werden. Bedenken Sie bitte immer, dass auch Leder durch starke Lichteinwirkung, insbesondere Sonne, ausbleicht und dauerhafte Nähe zu eingeschalteten Heizkörpern das Leder austrocknet und es porös und brüchig macht. Abhilfe: Für Beschattung bzw. Luftbefeuchter sorgen, da dieses Klima auch für Menschen schädlich ist. (Für Stuhl- und Polstermöbelgestelle gilt die Gebrauchs- und Pflegeanweisung der Warengruppe „Speise-, Wohn- und Schlafraumöbel“.)

Achtung: Bitte für die Pflege immer erst die Herstelleranweisung beachten.

gs- und Pflegeanweisungen

**> Matratzen: Gebrauch,
Reinigung und Pflege**

Die Matratzenpflege ist einfach. Festbezogene Matratzen reinigen Sie bitte nur mit einem Staubsauger auf niedrigster Saugstufe oder mit einer Bürste (nie klopfen), weil Reinigungsmittel für Matratzen nicht geeignet sind. Abnehmbare, waschbare Bezüge können mit Feinwaschmittel bis 60° gewaschen werden (nicht für Trockner geeignet). Abnehmbare, reinigungsfähige Bezüge lassen Sie bitte in einem Fachbetrieb reinigen.

Matratzen werden im Neuzustand mit einer Minus-Toleranz von 2 cm zum Nennmaß des Bettes geliefert, mögliche transportbedingte Abweichungen verschwinden nach kurzer Zeit der Nutzung. Die materialspezifische Emission ist unbedenklich und verflüchtigt sich im Gebrauch. Der Gebrauchsnutzen und die Dauerelastizi-

tät der handelsüblichen Bettsysteme und Matratzenkerne ist abhängig von der Unterfederung, der Konstitution und den Schlafgewohnheiten des Nutzers (Prüfverfahren DIN EN 1957). Die Materialien passen sich in der Einliegephase dem Körper (z. B. im Hüftbereich) durch Verdichten des Polstermaterials an. So entstehende Mulden (ca. 2 cm) stellen keinen Sachmangel dar, die Matratzen gewährleisten nach wie vor die ergonomische Unterstützung durch entlastende Druckverteilung während des Schlafs. Regelmäßiges Drehen und Wenden, auch Kopf- gegen Fußseite, am besten wöchentlich bei jedem Wäschewechsel, mindestens jedoch monatlich, trägt zur optimalen Regeneration der Materialien bei und vermeidet dauerhafte Liegekuhlen und Faltenbildung.

Eventuelle Ausnahmen, wie z.B. Matratzen mit Liegezonen, entnehmen Sie bitte der individuellen Produktinformation des Herstellers. Bitte beachten: Griffe sind Wendehilfe, keine Tragegriffe und die Kopf- und Fußteilverstellung der Unterfederung ist nach dem Gebrauch wieder in die waagerechte Position zu bringen. In gut belüfteten Schlafräumen darf die Luftfeuchtigkeit maximal 60% betragen, damit Stockflecken und Schimmelpilz, insbesondere in einem Bett mit Bettkasten, vermieden werden. Entscheidend für die dauerhafte Beschaffenheit und ergonomische Wirkung Ihrer Matratze ist die Kombination mit einer geeigneten Unterfederung. Nach ca. 8 – 10 Jahren sollte eine Matratze aus hygienischen Gründen erneuert werden.

Speise-, Wohn- und Schlafräummöbel

Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanwe

Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften

Unabhängig von Materialeinsatz, Konstruktion, Verarbeitung und Preis sind bei der qualitativen Beurteilung von Möbeln drei wichtige Produkteigenschaften zu berücksichtigen, da diese späteren Veränderungen aus normalem, natürlichem Gebrauch keinen Sachmangel darstellen:

Warentypische Eigenschaft

Resultiert aus speziellen Materialeigenschaften (z. B. Naturmerkmale bei Echtholz oder Naturstein).

Modellbedingte Eigenschaft

Optisches Erscheinungsbild eines Modells (z. B. modellbezogene Furnier- oder Massivholzabwicklung).

Gebrauchseigenschaft

Nutzungsbedingte Veränderungen, die keine Rückschlüsse auf Verarbeitung und Qualität zulassen (z. B. Lichteinwirkung bei Echtholz).



> Aufmaß, Aufstellen und Ausrichten

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

> Belastbarkeit

Modellbedingte Beladungswerte und Sicherheitshinweise finden Sie in den Produktinformationen und Montageanweisungen.

> Ersatz- und Verschleißteile

Der Einsatz von Ersatz- und Verschleißteilen von Fremdherstellern kann zu Gefahren führen. Es dürfen nur Original- oder vom Hersteller freigegebene Teile verwendet werden. Allgemeine Verschleißteile, wie z. B. Batterien, Leuchtmittel usw. sind von Gewähr- bzw. Garantieleistungen ausgeschlossen.

> Farb- und Strukturtoleranzen

Die Lebensgeschichte eines Baumes wird durch charakteristische Wachstumsmerkmale wie Zeichnung, Struktur und Farbe geprägt. Kein Baum gleicht dem anderen – wie der Fingerabdruck eines Menschen. Diese abweichenden Natur- und Wachstumsmerkmale machen aus jedem individuell planbaren Echtholzmöbel in modellbezogener Material- und Verarbeitungsstruktur ein echtes Unikat mit einem einzigartigen Erscheinungsbild. Eine absolute Farb- und Strukturgleichheit, z. B. zwischen Planungsmuster und Lieferung, kann deshalb nicht garantiert werden. Insbesondere bei Bestellungen aus unterschiedlichen Warengruppen oder Ergänzungen in auftragsbezogener zugesicherter Furnierabwicklung empfiehlt sich deshalb die Anfertigung nach Frontmuster. Auch spezielle modellbedingte Verarbeitungsmethoden, wie Fronten mit Rahmen und Füllung,



vertikalem und horizontalem Furnierverlauf, „gestürztem“ Furnierzuschnitt zur optischen Formatierung, Furnier- und Massivholzkombinationen, Hirn- und Langholzverbindungen, „Umleimer“ oder die Parkettverleimung zur Formstabilität, führen je nach Holzart, Position und Lichteinfall zu hellen und dunklen Farb- und Strukturakzenten. Diese Naturfarbspiele sind eine warentypische Eigenschaft gewachsener Naturwerkstoffe und ein wesentliches, unverwechselbares Echtheitsmerkmal.

> Fußbodenpflege

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 5)



isungen von A bis Z



> Geruch

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 5)

> Holzwerkstoffe

Die Qualität eines Produktes ist grundsätzlich nicht davon abhängig, ob ein Möbel aus Holzwerkstoffen oder Massivholz besteht, sondern eher von der Qualität des Materialeinsatzes.

> Lichteinwirkung bei Möbeln

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 6)

> Luftfeuchtigkeit

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 6)

> Massivholz

Massives Holz ist ein echtes Naturprodukt, daraus entstehen Möbel fürs Leben. Es fasst sich angenehm an, riecht gut und verbreitet ein wohltuendes, naturgesundes Wohnklima. Beachten Sie bitte die allgemeinen, warentypischen Eigenschaften dieser Warengruppe.

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der ständig Feuchtigkeit aufnimmt und wieder abgibt (Schwund nach RAL), je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der lokalen Umgebung. Darum sollten Möbel keiner extrem großen oder zu geringen Luftfeuchtigkeit ausgesetzt werden. Das Holz beginnt sonst verstärkt zu arbeiten, sich zu verziehen,

oder Risse zu zeigen. Das Raumklima, das für Menschen und Pflanzen am besten ist (Medizin und Wissenschaft empfehlen Jahresdurchschnittswerte von 45 – 55% Luftfeuchtigkeit bei 18 – 21°C; kurzfristige Abweichungen von diesen Empfehlungswerten schaden nicht), ist auch für Kastenmöbel richtig.

> Planungsware und Lieferung frei Haus

(siehe Polster-, Sitzmöbel und Matratzen, Seite 10)

Speise-, Wohn- und Schlafraummöbel

Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanwe



Allgemein wichtige Reinigungs- und Pflegeanweisungen

Achtung: Bitte immer die Herstelleranweisung am Produkt beachten! Achten Sie bitte darauf, dass auf den hochwertigen Möbelerflächen keine heißen, schweren, scharfkantigen oder feuchten Gegenstände abgestellt werden, die Druckstellen oder Ränder verursachen. Verschüttete, säurehaltige Flüssigkeiten, wie Fruchtsäfte und Alkohol, bitte sofort abtupfen und nicht eindringen lassen. Niemals mit größerem Druck auf der Stelle reiben. Damit Ihre Möbel lange Zeit schön bleiben, müssen sie regelmäßig gepflegt werden. Diese Oberflächenpflege erfordert wenig Aufwand, regelmäßiges Staubwischen mit einem weichen, trockenen Tuch oder feuchten Leder in Faserrichtung des Holzes ist völlig ausreichend. Verwenden

Sie möglichst saubere Baumwolltücher und keine Microfasertücher oder Schmutzradierer, die feinste Partikel enthalten und zum Verkratzen der Oberfläche führen können. Alle verwendeten Tücher müssen gründlich gereinigt und gespült werden. Benutzen Sie keinesfalls Dampfreiniger. Man kann dem Wasser auch etwas Spülmittel zugeben. Aber Vorsicht bei Spülmitteln mit bleichenden Zusätzen (z. B. Zitrone) und keinesfalls Reinigungsmittel, Putzmittel oder gar Schleifmittel verwenden! Bei Massivholz bitte spezielle Pflegehinweise beachten.

> Möbelerflächen und Eigenschaften

Lackoberflächen entsprechen den DIN-Normen und strengen Vorschriften der Gesundheitsverordnung. Sie sind für den Verwendungszweck speziell gehärtet und setzen sich wie folgt zusammen:

- Bindemittel für Glanz, Härte usw.
- Pigmente geben dem Lack die Farbe
- Lösungsmittel ermöglichen die Verarbeitung
- Hilfsstoffe zur Qualitätsverbesserung

isungen von A bis Z

Die „Stiftung Warentest“ beschreibt die Eigenschaften der verschiedenen Möbellacksysteme in ihrem Buch „Möbel kaufen“, Ausgabe 2009, wie folgt:

- **Nitrolacke, Nitrozellulose, Lacke (NC)**

Trocknen schnell. Abriebfeste, alkoholresistente Oberfläche. Kleine Schäden lassen sich gut ausbessern. Anwendung in allen Möbelbereichen, vor allem in Wohn- und Schlafzimmern.

- **Polyurethan, Acryl, Lacke (PUR)**

Gute Oberflächenhärte sowie Abrieb-, Schlag- und Kratzfestigkeit des elastischen Lackfilms. Wegen Unempfindlichkeit oft im Küchen- und Wohnzimmerbereich und bei stark beanspruchten Möbeln eingesetzt.

- **Polyesterlacke (UPE)**

Kunststoffähnliche, kratz- und abriebfeste, gegen viele Chemikalien und Klimawechsel resistente Lackschicht, Verwendung z. B. bei hochwertigen Flügeln und Klavieren.

- **UV-Lacke**

Umweltschonende Technologie. Sehr kurze Trocknungszeiten und nach UV-Härtung extrem widerstandsfähig. Vermehrte Anwendung als industrielle Grundierung und Decklack bei Wohn- und Büromöbeln.

- **Wasserlacke (Dispersionlacke)**

Alternatives Lacksystem, gute chemische, physikalische Eigenschaften.

- **Naturharzlacke**

Aus natürlichen Rohstoffen, lange Trocknungszeiten, weicher, unbeständiger und wasserdampfdurchlässiger

als Kunstharzlacke, Anwendung bei naturbelassenen Oberflächen, vor allem Massivholzmöbeln.

Moderne Markenmöbel haben, von ganz geringen Ausnahmen abgesehen, geschützte Oberflächen. Das gilt auch für Holzoberflächen, bei denen Sie die Struktur des Holzes noch fühlen können.

> **Offenporige Lackierung**

Dabei sind die Poren des Holzes nur teilweise mit Lack gefüllt und daher noch deutlich markiert zu erkennen. Ein so bearbeitetes Möbelstück pflegen Sie am besten mit einem feuchten Tuch. Achtung: Immer in Richtung der Holzfaser wischen und mit einem weichen Lappen nachtrocknen.

> **Geschlossenporige Lackierung**

Bei dieser Art der Lackierung sind die Poren des Holzes völlig geschlossen. Zur Reinigung genügt es, die Flächen mit einem feuchten Tuch abzuwischen. Dem Wasser kann etwas Spülmittel (ohne bleichende Zusätze, z. B. Zitrone) zugegeben werden. Auch hier sollten Sie immer mit einem weichen Lappen nachtrocknen. Wenn eine gründlichere Reinigung gewünscht

wird, beachten Sie bitte die speziellen Herstellerangaben.

> **Matte Lackierung (auch weiße und farbige Lackflächen)**

Matte Lackoberflächen müssen Sie mit großer Sorgfalt behandeln, damit sie nicht durch das Putzen blank werden. Verwenden Sie für die Pflege ein feuchtes Ledertuch oder ähnliches und reiben Sie mit einem weichen Lappen nach.

> **Polierte Oberflächen**

Polierte Oberflächen werden mit einer geschlossenen Polyester- oder Acryl-Lackierung erzielt. Zur Beseitigung von Flecken und Ringen empfehlen wir Ihnen silikonfreie Möbelpflegemittel, besonders wenn Sie auf einen satten Glanz Wert legen. Achtung: Verschiedene Möbelpolituren sind nur für helle oder dunkle Holzarten geeignet; Herstellerhinweise beachten.

> **Hochglanzoberflächen**

(Acryl) und Acrylglas-Hochglanzoberflächen sind hygroskopisch, was so viel bedeutet, dass sie erst unter Einwirkung von Luftfeuchtigkeit aushärten. Das kann bis zu einer Woche nach dem Abziehen der Schutzfolie dauern. Die Frontoberfläche sollte bei der Erstreinigung mit einer 1%igen Seifenlösung



Speise-, Wohn- und Schlafraummöbel

Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanwe



und einem nebelfeuchten, weichen, sauberen Baumwolltuch immer zuerst gereinigt werden, da sich bei der Innenreinigung Staubreste und Metallspäne der Möbelmontage im Reinigungstuch festsetzen können. Acryloberflächen sind empfindlich gegen Reinigungsmittel, die z. B. Alkohol oder Spiritus enthalten und die Oberfläche beschädigen. Verwenden Sie auch keine Reiniger, die Material auftragen (Wachse, Öle) oder Material abtragen (Scheuerpulver).

> Ölbehandelte und gewachste Oberflächen

sind naturbelassen und pflegeintensiver als lackierte. Zur Langzeitpflege benutzen Sie am besten entsprechendes Spezialöl bzw. Wachs. Verwenden Sie es zum Auffrischen vor oder nach der Heizperiode, aber höchstens ein- bis zweimal im Jahr. Achtung: Bei der Glas- und Spiegelreinigung dürfen

fettlösliche Glasreinigungsmittel nicht mit geölte Oberflächen in Kontakt kommen.

> Holznachbildungen, Dekore

Nachbildungsfolien auf bedrucktem Spezialpapier sind mit wasserbasierenden Harzsystemen imprägniert und anschließender Lackierung widerstandsfähig versiegelt auf den jeweiligen Einsatzzweck abgestimmt. Pflege siehe Kunststoffoberflächen.

> Möbel mit Kunststoff-Oberflächen

Kunststoff-Oberflächen sind konfektionsfreundlich, pflegefreundlich gegen Schmutz, Fettstoffe und Feuchtigkeit, solange sie glatt und unbeschädigt sind. Zur Reinigung verwendet man am besten nur ein feuchtes Tuch. Dem Wasser können Sie ein Spülmittel (ohne bleichende Zusätze, z. B. Zitrone) zusetzen. Auf keinen Fall

Schleifmittel oder scharfe Putzmittel verwenden. Und auch beim Wischen nicht zu sehr drücken, sonst könnten glänzende Stellen entstehen.

> Arbeitsplatten aus Kunststoff

(siehe Küchen-, Bad- und Mitnahmemöbel)

> Beschläge

Die Wartungs- und Einstellhinweise der speziell bei Ihren Möbeln eingesetzten Beschläge entnehmen Sie bitte den individuellen Produktinformationen, die in der Regel beiliegen, oder sprechen Sie uns an.

• Bremsklappenhalter

Die Bremsmechanik ist einstellbar. Bremswirkung verstärken: Regulierschraube entgegen dem Uhrzeigersinn drehen. Bremswirkung verringern: Regulierschraube im Uhrzeigersinn drehen. Beachten Sie bitte, dass der Bremsklappenhalter nicht geölt werden darf. Der Rundstab muss von Feuchtigkeit freigehalten werden, eventuell wischen Sie ihn mit einem trockenen Tuch ab.

• Klappliegen

Beschläge sollten einmal jährlich an den Drehpunkten mit ca. 2 Tropfen harzfreiem Maschinenöl versehen werden.

• Klappbetten/Querliegen

Beachten Sie bitte die am Bett angebrachten „besonderen Hinweise“. Mindestens einmal jährlich ist die Wandbefestigung auf ausreichende Festigkeit zu prüfen. Die Drehgelenke der Klappmechanik sind einmal jährlich an Ihren Drehpunkten mit harzfreiem Maschinenöl zu behandeln.



• **Möbelschlösser**

Schwergängige Möbelschlösser können mit Graphitpulver behandelt werden (erhältlich im Autozubehörhandel), ggf. sind die Schließdorne der Stangenschlösser zu korrigieren.

• **Scharniere**

Bei auftretenden Bewegungsgereuschen behandeln Sie die Gelenke und Drehpunkte mit harzfreiem Nähmaschinenöl. Geringen Metallabrieb entfernen Sie mit einem seifengetränkten Tuch.

• **Schubkastenführungen aus Metall**

a) Bei Rollschubführungen (erkennbar an zylindrischen Rollen) sollten Sie einmal jährlich die Laufschienen mit einem trockenen Staubpinsel reinigen. Auf keinen Fall die Rollen schmieren.
b) Bei Kugelführung (erkennbar an Rollkugeln) ist eine besondere Pflege nicht erforderlich. Sollte sich nach einiger Zeit ein Schubkasten nicht mehr

ganz einschieben oder herausziehen lassen, dann ziehen Sie ihn einige Male mit „sanfter Gewalt“ bis zum maximalen Öffnungsanschlag.

• **Schubkästen auf Gleitschienen**

Gleitschienen aus Kunststoff sind wartungsfrei. Bei schwergängigen Schubkästen mit Gleitschienen aus Holz bestreichen Sie die Holzgleitschiene mit Kerzenwachs.



> **Bettanlagen**

Klären Sie bitte, ob die Bettanlage, Unterfederung und Matratze kombinierbar sind. Der Einbau von Motorrahmen erfordert oft den zusätzlichen und adäquaten Umbau einer Bettanlage. Der Montagezustand ist den bauwerkbedingten Gegebenheiten der Stellfläche anzupassen. Bei glatten Laminat- oder Parkettböden sind rutschhemmende Unterlagen für die Bettfüße zu beschaffen. Nutzungsbedingte Veränderungen, z. B. durch Verschieben einer Bettanlage, können zu Knarrgeräuschen, Instabilität und Folgeschäden an den Mittelstützfüßen führen. Die Beschlagverbindungen zwischen den Kopf-, Fuß- und Seitenteilen sollten immer fest angezogen und die Stützfüße der Mitteltragebalcken oder Querträger exakt ausgerichtet bleiben.

Speise-, Wohn- und Schlafraummöbel

Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanwe

> Elektronische Bauteile und Leuchtmittel

Die Stromversorgung ist bei der Reinigung und Wartung elektrischer Bauteile zu unterbrechen, die eingesetzten Transformatoren und Leuchtkörper sind GS-geprüft und entsprechen den DIN -Normen, die Leuchtmittel lassen sich einfach aus der Fassung herausziehen bzw. drehen. Die Röhren gelten wie Glühlampen als Verschleißteile und sind unter Angabe der Leistungswerte im Elektrofachhandel erhältlich. Beim Auswechseln von Halogen-glühlampen ist das Berühren mit der ungeschützten Hand zu vermeiden.

Außerdem dürfen nur Glühlampen gleicher Leistung (Trafo-Beschädigung) eingesetzt und nicht zugestellt / zugehängt (Wärmestau) werden. Der Schaltzustand von Sensorschaltern kann sich durch Netzurückwirkungen ändern. Wenn keine Schaltfunktion über die Tastleitung möglich ist, bitte den Netzstecker um 180° drehen. Eine Nachjustierung kann auch nach der Erstinstantation durch äußere Einflüsse, z. B. bei hoher Standortisolierung, erforderlich werden.

> Falt-, Schiebe-, Gleittürenschränke

Nach dem exakten Ausrichten der Schrankkorpuse ist eine Wandmontage zwingend erforderlich, nur so können die hochwertigen Rollenlaufwerke dauerhaft leicht und leise laufen. Modellbedingte Aushängesicherungen müssen eingerastet und verriegelt sein. Reinigen Sie bitte einmal jährlich die Hänge- und Gleitschienen mit einem trockenen Tuch.



ösungen von A bis Z

> Glas

Im Floatverfahren hergestelltes Glas entspricht den EU-Normen und der DIN 1249. Bei polarisiertem Licht sind Irisationserscheinungen, wie leichte Wolken oder Ringe in den Spektralfarben, physikalisch bedingt und unvermeidbar. Auch (ESG) Einscheibensicherheitsglas und Spiegelflächen sind kratzempfindlich, scharfkantige Gegenstände dürfen nicht ohne Schutz abgestellt oder gezogen werden. Insbesondere bei heißen Töpfen oder Flaschen aus dem Tiefkühlfach kann Floatglas platzen. Die sachgerechte Glaspflege erfolgt mit haushaltsüblichen Glasreinigern. Achtung: Bei beschichteten, z. B. einseitig lackierten Gläsern darf auf der beschichteten Seite kein Reiniger angewendet werden. Rückstände an den Kanten sind mit einem trockenen Tuch zu entfernen.

Ziehfehler, Blasen, Wellen, Schlieren dürfen aus 0,5 m Entfernung nicht mehr erkennbar sein (diffuses Tageslicht).

> Matratzen

(siehe Polster-, Sitzmöbel und Matratzen, Seite 15)



> Medienelemente, Einbauten, TV-Aufsätze, Drehbühnen

Bitte achten Sie darauf, dass Geräte-, Stell- und Einbaumaße kombinierbar sind und die Funktion, Belastbarkeit und Belüftung uneingeschränkt gewährleistet ist. Trennen Sie bei Geräteanschlüssen strom- und signalführende Kabel und lassen Sie Geräte nach dem Ausschalten ggf. bei geöffneten Türen auskühlen, im Dauerbetrieb können extreme Betriebstemperaturen zu Folgeschäden führen. Ausziehbare Drehbühnen und Wandhalterungen benötigen keine besondere Pflege. Wichtig ist, dass modellbe-

dingte Kippsicherungen, Anschluss-, Montage-, und Bedienungsanweisungen berücksichtigt werden.

> Metallteile

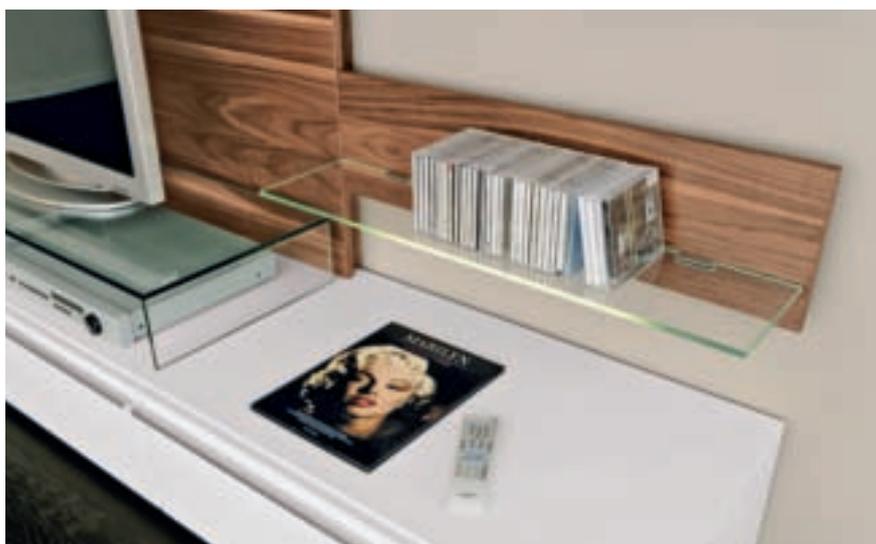
Beachten Sie bitte, dass Bestellungen von unterschiedlichen Herstellern (z. B. Elektrogeräte in Edelstahl) zu Struktur- und Farbabweichungen führen. Lackierte Metalle, anodisiertes oder poliertes Aluminium: Zur Reinigung dieser Metalle verwenden Sie eine leichte Spülmittel-Lösung. Auf keinen Fall Alkohol oder Putzmittel. Metalle mit Oberflächenbehandlung, verchromtes oder vernickeltes Metall, pflegt man mit Chromputzmittel (z. B. Autopflegemittel).

> Naturstein

Bitte immer die Pflegeanweisung am Produkt beachten.

• Öl-Schieferplatten

müssen auf der Oberseite geölt oder gewachst werden. Bei starker Verschmutzung reinigen Sie die Platte mit Schwamm und Seife, anschließend – nach dem Trocknen – wird die Schieferfläche mit Schieferöl oder Wachs behandelt.



Speise-, Wohn- und Schlafraummöbel

Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanwe



• **Granit**

Granit besitzt eine hohe Abnutzungshärte und ist sehr witterungsbeständig. Trotz dieser Widerstandsfähigkeit ist Granit nicht in jedem Falle kratzfest, Gebrauchsspuren werden, wie auch bei anderen Materialien, sichtbar. Die Granitoberflächen unserer Tische wurden bei der Herstellung imprägniert, Verunreinigungen wie Fett, Öl, usw. lassen sich leicht entfernen. Die Schutzwirkung ist allerdings zeitlich beschränkt, da Wasserdampf durch den Granit wandert und die Wirkung der Versiegelung mit der Zeit vermindert, die regelmäßige Neuimprägnierung (einmalig pro Jahr) ist Garantiebedingung.

Reinigung, Pflege und Imprägnierung von Granit-Tisch- und Arbeitsplatten:

Benutzen Sie zur alltäglichen Pflege ein feuchtes Ledertuch und polieren Sie die Fläche anschließend mit einem trockenen Leinentuch nach. Es dürfen keine Scheuer- oder Lösungsmittel verwendet werden. Vor Beginn der Imprägnierung muss der Granit sauber und absolut trocken sein! Achten Sie auf eine gute Durchlüftung im Innenbereich (Lösungsdämpfe) und schützen Sie den Fußboden durch Plastik oder Papier. Vermeiden Sie, dass die Imprägnierung mit lackierten Oberflächen (z. B. Klappeinlagen) in Berüh-

rung kommt. Tragen Sie die Lösung mit einem sauberen Pinsel sparsam auf die Granitplatte und zum Schluss auf die Seitenkanten auf. Lassen Sie die aufgetragene Lösung vollständig trocknen. Eventuelle Rückstände können nach dem Abtrocknen mit einem angefeuchteten Pad, oder Lappen auspoliert werden. Die Oberfläche ist nach dem Austrocknen wieder gebrauchsfertig.

• **Travertin offenporig**

Mit dem Staubsauger absaugen und anschließend mit feuchtem Tuch reinigen, Flüssigkeiten sind sofort zu entfernen. Die Qualität der verwendeten Materialien, die Intensität der

Nutzung, äußere Einflüsse (z. B. Lichteinwirkung, Tabakrauch, säurehaltige Flüssigkeiten, Alkohol) und Ihr Pflegeverhalten bestimmen in hohem Maße, wie lange die Freude an den Möbeln währt.

> **Rattanmöbel und Peddigrohr**

Aus Rattan oder Peddigrohr geflochtene Möbel sind bei Kennzeichnung und Eignung für den Außenbereich wie Massivholz zu behandeln und bedürfen keiner speziellen Pflege. Es genügt, sie mit einer Staubbürste und ein- bis zweimal im Jahr mit einem feuchten Tuch zu reinigen, aber nicht zu nass.

> **Spiegel**

Industriell hergestellte Spiegel aus hochwertigem Flachglas, vornehmlich Belegglas mit einer einseitigen, geschlossenen Beschichtung, entsprechen den Euro-Normen sowie der RAL-630 GZ. Der Kontakt zwischen Glas-Reinigungsmitteln und hochwertigen Möbeloberflächen ist zu vermeiden.



isungen von A bis Z

> Unterhaltspflege

Die regelmäßige Unterhaltspflege ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen. Das heißt, hier werden Verschmutzungen, die durch den täglichen Gebrauch entstehen, beseitigt. Wichtig ist nur, dass verschüttete Flüssigkeiten (z. B. Fruchtsaft) sofort mit einem saugfähigen Küchenpapier oder Tuch abgetupft – nicht gerieben! – werden, damit sie gar nicht erst in die Oberfläche eindringen können. Bitte nicht auf der Stelle reiben, keine silikonhaltigen Möbelpflegemittel verwenden und versuchen Sie niemals, Schadstellen mit Lösungsmitteln zu entfernen (z. B. Fleckenentferner, Terpentin, Benzin). Oberflächen-Instandsetzung ist grundsätzlich die Arbeit des autorisierten Fachmannes.



Küchenmöbel

Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanwe

Allgemein wichtige Reinigungs- und Pflegeanweisungen

Verwenden Sie möglichst saubere Baumwolltücher und keine Microfasertücher oder Schmutzradierer, die feinste Partikel enthalten und zum Verkratzen der Oberfläche führen können. Alle verwendeten Tücher müssen gründlich gereinigt und gespült werden. Benutzen Sie keinesfalls Dampfreiniger.

(siehe auch Wohn-, Speise-, Schlafraummöbel, Seite 18)

> Aufmaß, Aufstellen und Ausrichten

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

> Arbeitsplatten

Bei Schneidarbeiten oder dem Abstellen heißer/scharfkantiger Gegenstände verwenden Sie bitte grund-

sätzlich geeignete Unterlagen und vermeiden Sie das Abstellen von heißen Töpfen, Pfannen usw. direkt vom Herd auf die Arbeitsplatte oder andere Möbelteile (Hitzebeständigkeit nach DIN 16926). Entfernen Sie Verschmutzungen oder stehende Feuchtigkeit an Ausschnitten, Leimfugen-, Stoß- und Endkanten am besten sofort mit einem feuchten Tuch und wischen Sie die Fläche trocken, dann sind oft keine Reinigungsmittel nötig.

> Beschlagtechnik

(siehe Wohn-, Speise- und Schlafraummöbel, Seite 20)

> Bestimmungsgemäße Verwendung

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 5)

> Belastbarkeit

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

> Dunstabzugshauben und Heizung

Dunstabzug und Heizung in der Küche sind keine Energieverschwendung, sondern zwingende Notwendigkeit. Halten Sie alle Flächen stets trocken! Da Dauerfeuchtigkeit, Staunässe, Dampf, Hitze und Kondensat zwangsläufig zu Schäden an der Einrichtung führen, ist das Raumklima durch Frischluftzufuhr der jeweiligen Situation anzupassen. Der Dunstabzug muss bis zum Fertigstellen der Gerichte in angemessener Leistungsstufe laufen, damit die Küche auch nach längeren Kochzeiten trocken gehalten wird. Die Geräuschbildung in der Höchststufe darf dabei keine Rolle spielen. Unter Umständen ist zusätzlich eine Stoßlüftung wegen der Kochgerüche notwendig oder um Restfeuchtigkeit zu entfernen.

> Einbauspülen und Herdmulden

Aluminium- und Edelstahloberflächen reinigen Sie mit einem saube-



isungen von A bis Z

ren Schwamm oder Vlies und milden Spül- oder Spezialpflegemitteln. Im Gebrauch entsteht die typische Patina in Form von kleinen Schlieren.

> Elektro-Einbauherde, Backöfen, Dampfgarer, Geschirrspüler, Glaskeramik- und Kochfelder, Kühl- und Gefriergeräte, Mikrowellen

Beachten Sie die besonderen Garantiebestimmungen in den Gebrauchs- und Bedienungsanweisungen des Herstellers. Achtung: Nach dem Ablauf von Koch-, Back-, Spülprogrammen usw. dürfen die Geräte nicht sofort geöffnet werden, damit das Kondensat innen ablaufen kann und die austretende Hitze und Wasserdampf keine Schäden an angrenzenden Möbelteilen verursacht. Auch Elektrokleingeräte wie Wasser- und Eierkocher, Toaster, Kaffeemaschinen, Mikrowellen usw. können in gleicher Weise auf die Möbel einwirken.



> Ergonomie

Die Menschen sind unterschiedlich groß, nutzen Sie für Ihre Körpergröße und Arbeitsabläufe ergonomisch angepasste Arbeitsbereichslösungen.

> Fugen und Stoßkanten

Stehende Feuchtigkeit auf Ausschnitten, Leimfugen-, Stoß- und Endkanten ist mit einem trockenen Tuch sofort zu entfernen. Keine Klein-Elektrogeräte auf die Leimfugen stellen.

> Glaskeramik- und Kochfelder

Achten Sie darauf, dass kochende Speisen nicht überlaufen und zuckerhaltige nicht fest anbrennen. Hartnäckige Verschmutzungen, Kalk- und Wasserflecken beseitigen Sie mit den vom Hersteller empfohlenen Spezialreinigern, wie Cerafix, Stahlfix usw.. Festgebrannte Verkrustungen sind möglichst noch im heißen Zustand vorsichtig mit einem Glasschaber zu entfernen.

> Metallteile

Beachten Sie bitte, dass Bestellungen von unterschiedlichen Herstellern

(z. B. Elektrogeräte in Edelstahl) zu Struktur- und Farbabweichungen führen. Lackierte Metalle, anodisiertes oder poliertes Aluminium: Zur Reinigung dieser Metalle verwenden Sie eine leichte Spülmittel-Lösung. Auf keinen Fall Alkohol oder Putzmittel. Metalle mit Oberflächenbehandlung, verchromtes oder vernickeltes Metall, pflegt man mit Chromputzmittel (z. B. Autopflegemittel).

> Naturstein

(siehe Wohn-, Speise-, Schlafraum-möbel, Seite 23)

> Sicherheit

Elektro- und Sanitärinstallationen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden. Unterbrechen Sie die Stromzufuhr bei der Reinigung elektrischer Geräte oder dem Austausch von Leuchtmitteln und vermeiden Sie, dass Kinder unbeaufsichtigt Elektrogeräte bedienen oder heiße Gegenstände erreichen können.



Badmöbel

Allgemeine, warentypische Produkteigenschaften, wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanwe



> Aufmaß, Aufstellen und Ausrichten

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

> Beschlagtechnik

(siehe Wohn-, Speise- und Schlafraum Möbel, Seite 20)

> Bestimmungsgemäße Verwendung

Badmöbel sind für das normale Badezimmerklima geeignet, egal, ob es sich um lackierte, beschichtete oder naturbelassene Oberflächen handelt.

Das heißt, nach dem Duschen oder dem heißen Bad muss die kurzzeitig extrem höhere relative Luftfeuchtigkeit >90% durch eine ausreichende Be- und Entlüftung wieder abgeführt werden. Auftretende Staunässe ist zu vermeiden und Spritzwasser oder Kondensat mit einem trockenen Tuch am besten sofort zu entfernen, da längere Einwirkzeiten zu Quellschäden oder Schimmelpilzbildung führen. Verschmutzungen sollten nicht eintrocknen und möglichst schnell mit einem weichen, feuchten Tuch oder einer Bürste und mit haushaltsübli-

ösungen von A bis Z



chen, wasserlöslichen Reinigungsmitteln entfernt werden. Achtung: Eintrocknete, lang einwirkende Substanzen sind u. U. nicht mehr vollständig zu beseitigen. Verwenden Sie möglichst saubere Baumwolltücher, keine lösemittelhaltigen, scheuernden und scharfen Putzmittel, Mikrofaser-tücher oder Dampfreiniger. Wachs-, öl- oder silikonhaltige Möbelpolituren sind zur Oberflächenpflege auch nicht geeignet, sie schaden häufig mehr als sie nutzen.

> Belastbarkeit

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

> Keramikwaschtische

Keramik reinigen Sie mit haushaltsüblichen Sanitärreinigern, Kalkreste oder Metallabrieb lassen sich mit Stahlfix Classic entfernen.

> Kunststoffe

Reinigung und Pflege erfolgen mit einem feuchten Tuch und mildem Spülmittel.

> Metallteile

Beachten Sie bitte, dass Bestellungen von unterschiedlichen Herstellern (z. B. Elektrogeräte in Edelstahl) zu Struktur- und Farbabweichungen führen. Lackierte Metalle, anodisiertes oder poliertes Aluminium: Zur Reinigung dieser Metalle verwenden Sie eine leichte Spülmittel-Lösung. Auf keinen Fall Alkohol oder Putzmittel. Metalle mit Oberflächenbehandlung, verchromtes oder vernickeltes Metall, pflegt man mit Chromputzmittel (z. B. Autopflegemittel).

> Spiegel

Spiegelflächen werden am besten nur mit einem sauberen, feuchten (Leder-) Tuch vorsichtig gesäubert. Verwenden Sie keine handelsüblichen Glasreiner. Zur Sorgfaltspflicht gehört, dass Wasser an den Spiegelkanten sofort entfernt wird, weil es sonst zwischen das Glas und die Beschichtung eindringen kann. Aggressive Mittel, wie Nagellackentferner, Haartönungsmittel usw., bitte sofort ab- und dann leicht feucht nachwischen.

> Wichtige Gebrauchs-, Pflege- und Reinigungsanweisungen

(siehe Speise-, Wohn- und Schlafraummöbel, ab Seite 16)



Mitnahmemöbel

Allgemeine Hinweise



> Selbstabholung, Transport, Montage

Bitte denken Sie vor dem Kauf daran: Die Verantwortung für die abgeholte Ware geht bereits ab Übergabe (Kasse oder Abholrampe) auf den Käufer über (§ 269 BGB). Bei dem Kauf, der Selbstabholung, dem Transport und der Selbstmontage kommt es häufig zu Fehlern, die wir vermeiden möchten. Aus diesem Grund informieren wir Sie ausführlich.

Klären Sie bitte bauwerkbedingte Gegebenheiten und Hemmnisse, Maße und Belastungswerte, z. B. von Hängemelementen, vor dem Kauf, damit die

Montage nach Anweisung gewährleistet ist. Kontrollieren Sie Ihre komplette Bestellung bitte auf Vollständigkeit und mögliche Beschädigungen und lassen Sie schützende Transportverpackungen bis zum Bestimmungsort am Produkt. Transportieren Sie mit geeigneten Fahrzeugen und verstauen Sie die Ware so, dass sie rutschfest gesichert und vor Anschmutzungen und Feuchtigkeit geschützt ist (Transportschäden oder falscher Aufbau begründen keine Gewährleistungsansprüche). Die Verpackung bitte unbedingt vorsichtig öffnen, damit die Oberfläche darunter nicht beschädigt wird. Nicht

mit scharfen oder spitzen Gegenständen etc. durch die Verpackung stoßen. Bevor Sie die Verpackung entsorgen, kontrollieren Sie bitte die Vollständigkeit der Kleinteile, Beschläge, Montageanweisung usw., um Fehlmengen auszuschließen.

> Wichtige Gebrauchs-, Pflege- und Reinigungsanweisungen

(siehe bei den jeweiligen Produktgruppen)



Gartenmöbel

Allgemeine Hinweise

> Allgemein (Balkon- / Terrassenmöbel)

Es gibt kaum Außenmöbel, die in unseren Wetterregionen ganzjährig und ohne Schutz draußen stehen oder gelagert werden können, ohne dass sie mehr oder weniger Schaden erleiden. Über die Wintermonate sollten sie zumindest gut abgedeckt bzw. frostsicher abgestellt sein. Beachten Sie dazu die Herstellerangaben.

> Aufstellen

Ob Klappmöbel oder stapelbare Möbel, auch hier muss alles waagrecht ausgerichtet sein. Bei schief stehenden oder ungleichmäßig belasteten Teilen kann es zu Schäden kommen. Ist Ihr Balkon- oder Terrassenboden nicht ganz gerade, dann sollte unter-

legt werden. Bitte denken Sie daran, diese Möbel sind meist nicht winterfest.

> Pavillondach / Schirm usw.

Bitte beachten Sie, dass dieser als Sonnenschutz gedacht ist und als Regenschutz nicht geeignet ist. Im Winter unbedingt innen lagern. Schirme bei längerer Nichtnutzung bitte lichtecht abdecken, da sonst Streifen entstehen.

> Reinigung und Pflege

Egal, ob sogenannte „wetterfeste“, pflegeleichte Kunststoffe oder Naturholzmöbel – ganz ohne Unterhaltspflege geht es trotzdem nicht. Sonne, Staub, Umwelteinflüsse, Tabakrauch und Schweiß beanspruchen das Mate-



rial. Fett sowie Speise- oder Getränkereste sollten auf jeden Fall sofort entfernt werden. Reinigen Sie Ihre Möbel regelmäßig. Naturholzmöbel müssen evtl. nachgeölt werden, die Herstellerbeschreibung ist auch hier zu beachten.

Achtung: Massivholz ist im feuchten/nassen Zustand besonders druckempfindlich. Tisch und Stühle bei Nichtnutzung am besten Schräg stellen, damit nach Regenschauern das Wasser abfließen kann.





Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen
und wünschen Ihnen viele Jahre
Freude mit Ihren neuen Möbeln!



100% Knuffmann

Der lebenslange Kundenservice

Und immer dann, wenn Gewährleistung und Garantie nicht mehr zum Tragen kommen, gibt es 100% Knuffmann – und das ein Leben lang!

Wir helfen, wo wir können – zum Selbstkostenpreis



Knuffmann Service-Center

Krützpoort 29,
47804 Krefeld

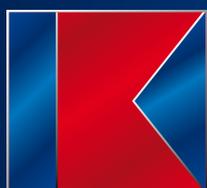
Telefon: 021 51/927-0



Die große Welt der Möbel bei Knuffmann...



Einrichtungshaus Franz Knuffmann GmbH u. Co. KG



Franz
Knuffmann

*Aus Freude
am Sparen!*

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.knuffmann.de

Krefeld

Hülser Str. 300
Tel. 0 2151/927-2200

Neuss

Theodor-Heuss-Platz
Tel. 0 2131/927-2300